

STADTFÜHRUNG MAL ANDERS



Meister Eders Werkstatt fiel der Abrissbirne zum Opfer: Das Haus im Hinterhof an der Widenmayerstraße 2 im Lehel während der „Pumuckl“-Dreharbeiten. Links mit der grauen Mütze kann man Gustl Bayrhammer alias „Meister Eder“ erkennen. FKN



Nur Helmut Fischer fehlt. Auf dem Foto flaniert der „Monaco Franze“ in der Folge „Ein ernsthafter älterer Herr“ von vier Damen umringt Eis essend die Leopoldstraße entlang. Auch heute ist an der Stelle noch ein Eiscafé.

Münchner Drehorten auf der Spur

Bei Serien und Filmen, die in München spielen, schauen viele Menschen genauer hin: Sie wollen wissen, wo die Szenen gedreht wurden. Der 24-jährige Sebastian Kuboth macht aus seiner eigenen Neugier jetzt einen Beruf. Er bietet Touren zu verschiedensten Drehorten an.

VOBN CAROLINE WÖRMANN

Es sprudelt nur so aus ihm heraus. Wo immer sich Sebastian Kuboth in Schwabing bewegt: Sofort sticht ihm eine Straßenecke ins Auge, an der ein Film oder eine Serien-Szene gedreht wurde. „Das Siegestor“, ruft er, „da sind in der legendären ‚Münchner Geschichten‘-Folge ‚Der lange Weg nach Sacramento‘ Tscharlhe, Gustl und Achmed auf ihren Pferden vorbeigeritten.“ An der Urmünchner Kneipe „Schwabinger 7“ stoppt er: „Das war das ‚Stüberl‘ in den ‚Erkan und Stefan‘-Filmen.“ Und auch im Film „Das wilde Leben“ über Deutschlands erstes Groupie Uschi Obermaier spielte die Kneipe eine Rolle.

An einem gesichtslosen Hotelbau an der Occamstraße reißt Kuboth ein Szenenfoto aus seinem Rucksack: „Hier wurde für eine Folge vom Monaco Franze gedreht.“ Tatsächlich war in dem Haus früher ein Nachtlokal, auch wenn es nicht – wie in der Serie – „California New“ hieß. Im Lokal sucht Helmut Fischer alias Franz Münchinger nach Gisela Schneeberger alias Elli. Er trifft aber nur Thomas Gottschalk an, der Elli nicht gesehen hat und nur sagt: „Hier ist ja nix mehr los.“

Filme sind Kuboths Leidenschaft, und wenn sie in seiner Wahlheimat München spielen, rufen sie in ihm so etwas wie ein Detektiv-Fieber hervor. Seit Jahren fahndet der 24-Jährige aus einem Dorf bei Schweinfurt nach den Entstehungsorten von Film- und Serienszenen. Mit Erfolg. Zahllose Gebäude, die im „Monaco Franze“, in „Kir Royal“ oder „München 7“ spielen, hat er schon ausfindig gemacht. Jetzt will er andere an seinem Wissen teilhaben lassen.

Seinen Job als Filialeiter bei einer Getränkemarkt-Kette hat Kuboth Anfang des Jahres an den Nagel gehängt. Jetzt bietet er unter anderem „Drehort“-Touren an. „Bisher habe ich meine Freundin mit den ewigen Geschichten zu Drehorten genervt, jetzt kann



Bei seinen Drehort-Touren macht Sebastian Kuboth auf Wunsch auch Halt am Maximiliansgymnasium in Schwabing. Die Schulszenen der sieben Filmkomödien „Die Lümmel von der ersten Bank“ mit Hansi Kraus und Theo Lingen wurden hier gedreht – auch, wenn die Geschichte im Film in einer Schule in Baden-Baden spielt. FOTOS (3): MARCUS SCHLAF

ich das Leuten erzählen, die es interessiert“, sagt er und lacht. Gedacht sind die Exkursionen für Münchner, „die mal einen anderen Blick auf ihre Stadt werfen wollen“. Aber auch filminteressierte Touristen könnte das Angebot gefallen.

Auf Wunsch können sich Tour-Kunden ein eigenes Programm zusammenstellen lassen – je nachdem, welche Serien und Filme sie interessieren. Neben TV-Knüllern wie „Löwengrube“ und „Münchner Geschichten“ (siehe Kas-

ten) hat Kuboth auch Drehorte aus den bekannten Hansi-Kraus-Filmen im Programm. Besonders angetan hatte es ihm anfangs aber der „Pu-

Der Legende nach verhinderte Franz Josef Strauß persönlich den Abriss der Werkstatt von Schreinermeister Eder im Lehel

muckl“.

Vor einigen Jahren machte sich eine Reihe Fans des Zeichentrick-Kobolds, unter ihnen Kuboth, auf die Suche

nach den Orten, an denen die Geschichten über Pumuckl und den Schreiner Eder gedreht wurden. Im Lehel fragten sie – bewaffnet mit Sze-

nenfotos aus der Serie – Passanten, ob sie bestimmte Häuser erkennen würden. „Dann war da diese alte Frau“, erzählt Kuboth und

grinst. Auf einem der Fotos sei ein Fenster mit einem Vogelkäfig zu sehen gewesen. „Ja, mei“, entfuhr es der alten Dame, „des is ja mei Batzi!“ Die Frau wohnte an der Tattenbachstraße 16, jenem Haus, vor dem viele Pumuckl-Szenen, die vor der Schreinerei spielen sollen, entstanden.

Die Werkstatt von Meister Eder aber war nicht dort, sondern drei Parallelstraßen weiter, an der Widenmayerstraße 2. „Sie ist 1985 abgerissen worden“, weiß Kuboth. In dem Hinterhof im Lehel stand

das Haus mit dem großen Rundbogenfenster einst. Es habe der Bayerischen Versicherungskammer gehört, sagt Kuboth. Als die erste Pumuckl-Staffel unter Regisseur Uli König 1983 abgedreht war, sollte das Haus abgerissen werden. Der Legende nach verhinderte das am Ende der damalige Ministerpräsident Franz Josef Strauß höchstpersönlich. „Weil einer seiner Söhne ein großer Pumuckl-Fan war, wollte er, dass unbedingt eine zweite Staffel gedreht wird“, erzählt Kuboth. So kam es. Erst nach den erneuten Dreharbeiten fiel das Haus der Abrissbirne zum Opfer.

Nicht abrisssgefährdet ist dagegen die Schule aus den sieben „Lümmel“-Filmen mit Hansi Kraus als Pepe Nietnagel. Auch wenn die „Lümmel“ aus der ersten Bank ihre Streiche eigentlich in Baden-Baden ausheckten: Gedreht wurden die Szenen, in denen das imposante Schulgebäude zu sehen ist, im Schwabinger Maximiliansgymnasium an der Karl-Theodor-Straße 9.

Die Leopoldstraße, in den 60er- und 70er-Jahren der Inbegriff des Münchner Nachtlebens, hat viele Film-Geschichten zu erzählen. Helmut Fischer flanierte hier mit vier Damen Eis essend als Monaco Franze entlang. Aber auch viele Szenen aus den in den 70er-Jahren verbreiteten Sexfilmen, in denen heute noch bekannte Schauspieler mitspielten, sind in Schwabing entstanden. „Friedrich von Thun hat an der Leopoldstraße die Straßenumfragen für die ‚Schulmädchenreport‘-Filme gemacht“, sagt Kuboth. Ein paar Straßen weiter turtelte Sascha Hehn im „Hausfrauenreport 3“ mit seiner Lehrerin. Die Postfiliale an der Leopoldstraße 55 war Kulisse nicht nur für den Sexfilm „Die liebsten Apothekerstöcher“ aus dem Jahr 1972. In der Komödie „Zur Sache, Schätzchen“ mit Uschi Glas klatert Werner Enke alias Martin direkt vor der Post am Obststand eine Gurke.

Und wo ist die schicke Penthouse-Wohnung von Klatschreporter Baby Schimmerlos aus Helmut Dietls Kult-Serie „Kir Royal“? Bestimmte Dinge müsse er sich noch aneignen, gibt Kuboth zu. Aber wenn er wisse, für welche Serien sich ein Kunde interessiert, stelle er das passende Programm mit Details zusammen. Die „Kir Royal“-Tour muss dann zur Nymphenburger Straße 73 führen. Dort erinnern noch immer zwei Namensschilder an den ehemaligen Bewohner: „Schimmer“ und „Los“ steht an einem Klingelschild.



Genau wie damals: An der Ecke Karl-Theodor-/Muffatstraße in Schwabing wurde 1972 eine Szene des „Hausfrauenreport 3“ mit Sascha Hehn (links auf dem Moped) gedreht. Das Haus an der Ecke ist fast unverändert.

Informationen zu den Touren

„Drehorte München“ heißen die Touren, die Sebastian Kuboth ab sofort anbietet. Der 24-Jährige stellt – je nach Interesse seiner Kunden – individuelle Spaziergänge zusammen. Interessenten können sich aus einer Liste von Filmen und Serien jene aussuchen, die sie interessieren. **Anekdoten, Hintergrundinformationen zu den Produktionen, Schauspielern und Gebäuden** hat Kuboth etwa zu den Serien „Monaco Franze“, „München 7“, „Die Hausmeisterin“, „Münchner Geschichten“, „Löwengrube“, „Irgendwie und Sowieso“ und „Kir Royal“. Filmdrehorte kann er unter anderem aus „Wer früher stirbt, ist länger tot“, „Die Lümmel von der ersten Bank“ und „Lausbubengeschichten“ zeigen. **Pro Person und Stunde kostet eine Tour 10 Euro**. Gruppen ab fünf Personen zahlen pauschal 50 Euro pro Stunde. Wer Interesse an einer „Drehort“-Führung hat, meldet sich unter der Mailadresse kontakt@drehorte-muenchen.de oder bei Sebastian Kuboth unter der Telefonnummer 0176 / 63 09 81 20. Nähere Informationen gibt es auf der Internetseite www.drehorte-muenchen.de. wö

AKTUELLES IN KÜRZE

MVG: Abfahrtszeiten in Echtzeit aufs Handy

Die Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG) hat ihren Internet-Service „MVG live“ zu einem Handy-Dienst ausgebaut: Wer mit seinem internetfähigen Mobiltelefon die Seite <http://mobil.mvg-live.de> ansteuert, bekommt die realen Abfahrtszeiten von U-Bahn, Bus und Tram. Die Handy-Ausgabe des im September 2008 eingeführten Dienstes liefert dieselben Auskünfte wie das Internet-Angebot – spricht die „Live-Daten“ von 1100 Haltestellen und U-Bahnhöfen. Der Nutzer erhält bei seiner Anfrage eine Liste mit den zehn nächsten Fahrtmöglichkeiten ab der ausgesuchten Haltestelle. Nur die automatische Aktualisierung der „echten“ Abfahrtszeiten funktioniert in der Handy-Version aus technischen Gründen auf dem Mobiltelefon nicht. Die MVG stellt den Dienst kostenlos zur Verfügung. Für Nutzer fallen nur die üblichen Verbindungspreise der Netzbetreiber an. Allerdings könne man nicht garantieren, dass der Service auf allen Handymodellen funktioniert, teilte die MVG mit. tba

Das kleine Rätsel: Wie heißt die Ehefrau von Franz Münchinger alias „Monaco Franze“ in der gleichnamigen Serie? I. Friederike von Unruh II. Annette von Soettingen III. Veronika von Stetten

Breit-Keßler beim Pflegestammtisch

Mit der Regionalbischöfin für München und Oberbayern, Susanne Breit-Keßler, ist am kommenden Mittwoch, 6. Mai, erstmals eine kirchliche Würdenträgerin beim Münchner Pflegestammtisch zu Gast. Ab 19 Uhr spricht Breit-Keßler im Löwenbräukeller am Stiglmaierplatz über Fragen der Würde und Selbstbestimmung am Lebensende. Der 76. Pflegestammtisch thematisiert die Rolle der Kirche als Anwalt pflegebedürftiger Menschen. Die Regionalbischöfin, die auch Mitglied der Bioethik-Kommission der Bayerischen Staatsregierung ist, fordert unter anderem von „Christenmenschen liebevolle, zärtliche und geduldige Begleitung, bei Kranken bestmögliche Pflege, palliative Medizin und Seelsorge – und das Schenken von Zeit und Nähe“. Der Eintritt zu der Veranstaltung ist frei. wö

Pasing: Mülltonnen angezündet

In der Nacht zum Samstag haben Unbekannte drei Mülltonnen in Pasing angezündet. Anwohner bemerkten einen der Brände an der Ernsbergerstraße um kurz vor 2 Uhr und alarmierten die Feuerwehr. Die Beamten konnten die zwei brennenden Tonnen schnell löschen. Weil die aber direkt an dem viergeschossigen Haus standen, entstand ein Schaden von 15 000 Euro. Eine dritte Tonne ging zeitgleich an der Voltstraße in Flammen auf. Die Polizei hat Ermittlungen wegen Brandstiftung aufgenommen. tba

Auflösung:

Antiquitätenladen. Antischeck, betreibt ein Spiel von Ruth Maria Kunette von Soettingen, ge- Richtig ist Antwort II. An-